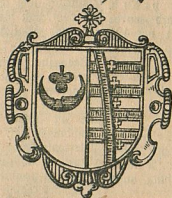


General-Anzeiger

Erschint
wöchentlich 5mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Vierteljährlich für 6 Wochen 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Meudon,
Nizza, Subst., Alger., Rommulo 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
sowie die fünfgepaltenen Zeitungs-
blätter über deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Abseitiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 28.

Remberg Dienstag den 7. März 1911.

13. Jahrg.

Aus der Woche.

Noch immer sind die Augen des Auslandes auf die innerpolitischen Bewegungen in Deutschland gerichtet, und wie wir selber, so rednet man auch jenseits der Grenzpläne mit einer unvorhergesehenen Übung der Srie. Aber es scheint nicht so, als ob sich so leicht ein Ausweg fände, der aus den heftigen Parteienkämpfen zu einer Einigung führe. Zwar hat Herr von Bethmann-Hollweg einen Ministerwechsel ankündigen lassen, aber auch diese Maßregel hat dem Parteihader kein Ende bereitet, hat dem innerpolitischen „Kampf“ von seiner Schärfe genommen. Immer wieder drehen sich die Debatte um die vielmalskritisierte Finanzreform aus dem Jahre 1909 und man darf kaum ausnehmen, daß vor den Neuwahlen nach ein Ausgleich der Interessen stattfinden wird. — Im Mittelpunkt des politischen Geschehens der abgelaufenen Woche stand der Ministerwechsel in Frankreich. Der in früheren Stücken erprobte Deland hat seinen Posten verlassen, weil er sich überzeugen mußte, daß seine Weisheit in der Kammer von Tag zu Tag mehr zusammenflöhen. Das neue Kabinett, das der Senator Monis gebildet hat, ist besonders interessant, weil wir in dem Marineminister Delacoffe einen alten Bekannten treffen, der vor wenigen Jahren als Minister des Reiches, während des Marokkotonflusses, nachdem von sich reden machte, weil er um ein Haar sein Heimatland in einen Krieg mit Deutschland geführt hätte. Er und sein anderer wird wohl die Seele des Kabinetts sein und man wird gut tun, sich auf allerhand Ueberlegungen vorzubereiten. Ueber dem Marineminister Delacoffe und dem Kriegsminister Berthelet (der schon vor Jahren einmal die Armee mit seiner Führe als Minister betraute) verzeichnen die übrigen Namen. — In England hat der Versuchungskampf mit aller Schärfe eingesetzt. Der Gesandtschaftsbericht der Vernehmung des Oberbefehlshabers mit großer Weisheit in zweiter Lesung im Unterhause angenommen worden, und wie auch immer die Vorkämpfer der Regierungsvorlage stellen mögen, sie werden in den lauern Winkel beissen müssen. Vielleicht erfüllen sich die Hoffnungen des liberalen Ministeriums, das immer noch (trotz seiner dreijährigen Tätigkeit) die Antwort auf die Frage (schuldig gegeben ist, wie es sich zu den sozialen Problemen stellt. — Vom Balkan kommen wieder einmal erste Nachrichten. Von der türkisch-griechischen Grenzlinie ist es zu ersten Zusammenstößen zwischen den beiderseitigen Grenztruppen gekommen. Zwar erklären die Regierungen in Athen und Konstantinopel, daß solche Zwischenfälle die guten Beziehungen nicht beeinträchtigen können, aber an der Grenze werden trotzdem recht verdächtige Vorbereitungen getroffen. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß die Türkei eine wesentlich schärfere Politik anhängen würde, wenn nicht der Verkauf von Arabien alle militärischen Kräfte in Asien nach nähme. — In Ostasien gibt es noch immer, trotz China mit dem Jarenreich wegen der Mongolenfrage offiziell Frieden geschlossen hat. Die Bevölkerung empfindet aber das russische Joch, so sonst es auch unter dem Schutze eines Vertrages zu tragen sein mag, und auch in Peking fühlt man, daß man im diplomatischen Weltkreis mit dem Rädler so lange unterlegen muß, bis eine eigene Armee fertig ist, die eigene Meinung zu unterstützen. Wenn wird China eine solche Armee besitzen? Wie wird sich Japan einem militärisch starken China gegenüberstellen? Von der Beantwortung dieser beiden Fragen hängt die Entwicklung der Dinge im fernem Osten ab.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 6. März 1911.

oc. Märzgedächtnis: Der hundertjährige Geburtstag zweier berühmter Männer fällt in den März dieses Jahres. Am 11. März 1811 wurde in St.-Lod der berühmte französische Komponist Loeuier geboren, am 17. März 1811 in Berlin der deutsche Dichter Carl Ferdinand

Guyow. Viele seiner dramatischen Werke werden unsere Lesern nicht unbekannt geblieben sein, so „der Königsleutnant“ und „das Leids des Lantier“, vor allem aber die geniale dramatische Schöpfung „Ulriek Aostia“, die sich noch heute auf allen Bühnen von Ruf behauptet. Im übrigen hat sich Guyow auch durch seine Proschriften eine gewisse Beachtung zu erlangen verstanden. Die Gattin des Dichters, die ihn um mehr als 30 Jahre überlebte, ist erst vor ganz kurzer Zeit in Berlin in hohem Alter verstorben.

*) In der vergangenen Woche sind in der Stärke, in Speils Plantagen, Kanaris Dampflagerwerk und in verschiedenen hiesigen Wärdern sämtliche Saalweiden (Malkiggen) ihres ersten Frühlingskisses beauftragt worden, um in Wittenberg auf dem Wochenmarkt als heilig empfohlen wird der Verlust von Herrn Sohmman, welcher die Weiden direkt zur Wierener Weide angepflanzt hat. Auf eine diesbezügliche Anzeige wurden auch von der dortigen Polizei einige Malkiggen-Sträucher beschlagnahmt. Hoffentlich gelingt es, die Diebe zu ermitteln und ihrer Betrafung zuzuführen, damit sie hinter Schloß und Riegel über ihr verwerfliches Tun nachdenken können.

Schleien, 6. März. Gestern Abend hielt Herr Schriftsteller Stöder im Tellehgen Hofhose hierelbst vor vollbesetztem Hause einen höchst interessanten Vortrag über seine Weiden während seiner 10 1/2-jährigen Dienstzeit als Fremdenlegation. Der Redner verstand es vermöge seines fesselnden Erzählertalentes und unterstützt durch die Ueberzeugungsraft des Selbstgelebten seine Zuhörer vom ersten Augenblicke bis zum Schluß seines Vortrages in spannender Aufmerksamkeit zu erhalten. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß auch die weiteren Schichten unserer Landbevölkerung endlich einmal über die brutale Behandlung ihrer Landsteine im Dienste der französischen Fremdenlegation Aufklärung erhält, da gerade jetzt von maßgebender Stelle aus so manches entscheidende Wort gegen diese unmenslichen Zustände laut wird. Herr Stöder wird auf seiner Tour im Laufe der Woche u. a. auch nach Remberg und Schmiedeberg. Ein Besuch des Vortrags ist nicht warm genug zu empfehlen. Im Aufhange an vorstehende Vorträge weisen wir darauf hin, daß Herr Stöder diesen interessanten Vortrag am Freitag, abends 8 Uhr im Hotel „Zur Post“ halten wird. Alles Nähere durch Zurecht in nächster Nummer.

Röthen, 3. März. (Wieder die Petroleumfalle) Als gestern nachmittag die 10jährige Emma Vollmer in der Wohnung ihrer Pflegereltern aus einer Ranne Petroleum in das Feuer geschüttet, explodierte die Ranne und das herumsprühende brennende Öl legte die Kleider des Kindes in Brand. Dieses erlitt schwere Verbrennungen des Kopfes und des ganzen Oberkörpers, jedoch es nach kurzer Zeit im Krankenhanse, wo man es geschäftig hatte, verstarb.

Jessen, 3. März. (Reichenfunde) Bei Stöden wurde die Leiche des leinertig in Weiden vermissten Stadtrats, der in geistiger Ummachtung den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hatte, gelandet. Die für die Auffindung ausgegebte Belohnung von 100 Mark dürfte dem Geschick Wallrath in Elbden zugesprochen werden.

Herzberg, 26. Febr. Gestern Abend fand im Saale des Hotels zur Sonne eine von der konservativen Partei einberufene Wählerversammlung statt, die aus Stadt und Land so zahlreich besetzt war, daß der Saal die Gäste bei weitem nicht alle fassen konnte. Herr Hürtner Löbner eröffnete die Versammlung damit, daß er den Anwesenden Herrn Major a. D. Lettze, Rittergutsbesitzer in Neudorf, als Kandidaten der konservativen Partei des Wahlkreises Wittenberg-Schweinitz für die bevorstehenden Reichstagswahlen vorstellte. Sodann brachte er nach alter deutscher Sitte das Kaiserhoch aus, in das die Versammlung kräftig stimmte. Nunmehr erhielt Herr Major Lettze das Wort zu einer längeren Rede, in der er

den Wählern seinen politischen Standpunkt darlegte. Das Verhältnis eines Kandidaten zu seinen Wählern sei solches persönlichsten, innigsten Vertrauens und deshalb sei es notwendig, daß die Wähler mit den Verhältnissen des Kandidaten vertraut seien und ihn kennen lernten. Er sei in einem schlicht bürgerlichen Hause geboren und in einer Umgebung groß geworden, in der die geistigen und politischen Interessen eine große Rolle gespielt hätten. Sein Vater sei in den 60er Jahren ein strenger Oberleutnant und ein geschätzter Feind Bismarcks gewesen und Redner selbst habe denselben Entwicklungsgang genommen. Aber wie sein Vater als ein guter Konservativer und aufrichtiger Bewunderer und Anhänger des Fürsten Bismarck gestorben sei, so sei seine politische Gesinnung durchaus konservativ geworden. Diese löst er in folgenden Ausführungen zusammen. Der Todfeind der Monarchie und des Vaterlandes und der Kirche ist die Sozialdemokratie. Mit ihr gibt es keinen Waffenstillstand und keinen Pakt! Ein anderer wohl ebenso gefährlicher Volksfeind ist das internationale Kapital, hinter dem im großen und ganzen das Judentum steckt. Parlamentarisch vertreten wird es in weitestem Maße durch die „fortschrittliche Volkspartei“. Dieser Partei gehört auch Herr Dove, unter bisheriger Vertreter im Reichstag an. Wenn man sich fragt, wie es möglich ist, daß unter durchaus ländlicher Wählern die Lösung dieser wichtigen Sache, so liegt die Lösung wohl in der getauenen und vielen von Jagen angeführten Person des Herrn von Siemens, der seiner Partei diesen Wahlkreis gewonnen hat. Wie weit er mit Herrn Dove sich in seinen Anschauungen decken würde, ist sehr die Frage. Jedenfalls ist die fortschrittliche Volkspartei mit ihrem jüdischen, internationalen Kapital der Todfeind des Mittelstandes. Es ist tief zu beklagen, daß weite Kreise des Mittelstandes unter Herrn Major's Führung sich in den Dienst der Mittelstandsfunde gestellt haben. — Wenn auch die Nationalliberalen ihre Feinde jetzt bei den Konservativen und Decker bei der fortschrittlichen Volkspartei suchen, so will Herr Zettler-Mendel sich doch die Freiheit wahren, zu ihnen eine freundlichere Stellung einzunehmen. Es ist zu hoffen, daß die Partei der Nationalliberalen ihren Führern nicht recht gibt. Schließlich entwickelte Herr Lettze, was er unter „Schutz der nationalen Arbeit“ versteht. Die Aufgaben des kommenden Reichstags sieht er vor allen Dingen in folgenden Zielen: 1) Der Reichshaber muß beiseite geschafft oder wenigstens gemindert werden — selbstverständlich innerhalb der nationalen Parteien. 2) Eine tariffähige Mittelstandspolitik muß aufgenommen werden. 3) Die von Bismarck seinerzeit begonnene Wirtschaft- und Schutzpolitik ist fortzusetzen. Denn unter ihrer Herrschaft hat unser Vaterland einen beispiellosen Aufschwung aller Zweige des Volkswirtschafts erlebt. — Wie weit hören, wird Major a. D. Lettze demnach auch in Remberg vor seinen Wählern sprechen.

Wichtig. Wie verlautet ist nun auch in Abtich die Maul- und Klauenleuche durch von einem Händler gekauftes Rindvieh eingeschleppt worden. Vorläufig sind zwei Gehörte von der Seuche betroffen. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.

Radefeld, 2. März. (Die Zerfahren eines Rosses.) Am 25. Februar früh war an der Warthalle in Leipzig ein einpünziges Gesdirt im Werte von 900 Mark gestohlen worden. Der Dieb wurde in Wurzen festgenommen, fuhr nachdem er das Pferd und den Wagen verkauft hatte. Es stellte sich dann heraus, daß das Pferd bereits wieder an einen Händler in D.-Cellerhausen und von diesem an einen Privatbesitzer in Leipzig-Lindenau verkauft worden war. Jetzt ist der rechtmäßige Eigentümer, ein Gärtner von hier, wieder in den Besitz seines ihmrechtlich vermischten Rosses gelangt. Der Dieb ist ein 36-jähriger Fleischer.

Rühnigk, 2. März. Das Pferd auf dem Futterboden.) Vor kurzer Zeit war ein Pferd des Gemeindevorsethers L. Jörcke im Stall losgelaufen und gelangte ungehindert die

Treppe hinauf auf den Häckelboden, wo es vom Sohne des Besitzers bemerkt wurde. Wie das Tier aber wieder herunter befördert da war guter Rat teuer. Gar manche Maßnahme wurden gemacht, aber, weil nicht ausführbar, wieder verworfen wurden. Mittels Häckelstein gesalben, wurde dann das Tier die Treppe wieder herunter geleitet.

Deffentl. Stadtverordneten-Sitzung

vom 4. Februar 1911.

Anwesend sind Herr Bürgermeister Dr. Schaefer, ferner zwei Magistratsmitglieder und elf Herren vom Stadtverordnetenkollegium. Gegen 6 Uhr eröffnete Herr Stadtverordnetenvorsteher Hüba die Sitzung und nach Belesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Kenntnisnahmen: a) Kasseneffizienzverhandlungen, herzu finden Einwendungen nicht statt; b) Nachweisung der Einnahmen unterer Bahn, diese sind gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres (April bis einschließlich Dezember) um 3777 Mark gesteigert. Es ist demnach anhaltend eine gute Fortentwicklung unterer Kleinbahn konstatiert.

2. Vorlage wegen Ankauf eines Stückes Straßlandes. Der Ankauf des durch Juridisch freiwerdenden Straßlandes bei Herrn Hermann Winter wird genehmigt. Es wird für das Quadratmeter 1 Mark gesäßt.

3. Vorlage wegen Anfertigung des alten Schießplatzes. Dieser Platz auf Bunsdorf soll, soweit er taugt, mit Stefen bepflanzt werden. Die Veranlassung gibt diesem Antrag der Fortkommmission statt.

4. Vorlage wegen Aenderung der Holzauerlöse. Nach Genehmigung der Vorlage werden auch die Holzauer höher als bisher entlohnt, dagegen ist ihnen ferner die Berechtigung zum Mitnehmen von Holz genehmigt.

5. Vorlage wegen Anstellung eines Elektrizitätsfachverständigen. Da sich das Kollegium auf die weitere Tätigkeit des Ingenieurs Böttcher nicht hätte einigen können, wird Ingenieur Pisch-Halle vorgeschlagen und die Veranlassung erklärt sich mit dieser Wahl einverstanden, mit der Maßgabe, daß auch diesem zwei Prozent der Baumsumme, jedoch nicht über 750 Mark zuzufügen sollen. Die letzten Gemeinnisse dürften nun bald abzuenden sein und dann soll rüftig an den Bau gesdritten werden.

6. Vorlage wegen Pflasterung der Kreuzstraße. Die Arbeiten sollen dem Steinlegemeister Dörken-Wittenberg für 1353,51 Mark übergeben werden. Die Pflasterung soll von der Prospekt ab bis zur Angalterstraße ausgeführt werden. Hierbei erscheint es wünschenswert, daß die Stufen zur Prospekt bei dieser Gelegenheit fortgenommen, eventuell in das Hausinnere verlegt werden damit der Bürgersteig ohne Unterbrechung weiterläuft.

7. Vorlage wegen Aenderung der Sparloftensatzungen. Die Satzungen der Sparloft sind durchgearbeitet worden und werden nun in der neuen Fassung von der Stadtverordnetenversammlung angenommen; sie enthalten auch für den Einzähler gegenüber den alten Satzungen Vorteile, so halbjährliche Verzinsung vom Tage der Einzahlung an gerechnet gegen früher monatliche.

8. Prüfung und Festsetzung des Etats der Rämmerkassette für 1911/12. Aus dem vorliegenden Etat werden verschiedene Titel einer kurzen Besprechung unterzogen, jedoch Aenderungen nicht mehr vorgenommen. Allgemein dürfte noch interessieren, daß auch für eine baldigst in Angriff zu nehmende Errichtung einer Badeanstalt 350 Mark in den Etat eingestellt sind.

Hierauf geheime Sitzung.

Kirchliche Nachrichten.

Mitwoch, den 8. März.
Abends 7 Uhr 1. Fastenagotdienst: Prospekt Schö.

Bekanntmachung.

Die Akazien und Pflaumenbäume am Bahnhofe hier, sollen **Donnerstag, den 9. März, nachm. 2 Uhr am Ort und Stelle** zum Selbstroben meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.
Kemberg, den 6. März 1911.
Der Magistrat. Dr. Schaffer.

Ländliche Spar- und Darlehnskasse Kemberg

E. G. m. b. H.
Vermögensbilanz am 31. Dezember 1910.
Aktiva.

Ressourcenbestand		17 60,80	Wrt.
Guthaben in lfd. Rechnung bei Genossen	Guthaben für Darlehn bei Genossen	10 381,64	"
	Guthaben bei der Genossenschaftsbau	4 165,14	"
	Guthaben für eigene Geschäftsanteile	24 718,90	"
Debitoren	Guthaben für eigene Geschäftsanteile	600,00	"
		169,63	"
Mobilier- und Utensilien-Konto			
Summa der Aktiva:		41 794,11	Wrt.
Passiva			
Geschäftsguthaben der Genossen		540,00	Wrt.
Geschäftsguthaben eines ausstehenden Genossen		5,00	"
Schuld für Spareinlagen		29 129,67	"
Kreditoren	Schuld in lfd. Rechnung an Genossen	11 074,65	"
	Schuld für Waren	575,40	"
Reservefonds-Konto		196,05	"
Betriebsrücklage-Konto		170,56	"
Genossenschaftler-Konto		102,78	"
Summa der Passiva:		41 794,11	Wrt.

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1910: 47
Zugang: 5. Abgang: 1.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1911: 51

Am Laufe des Geschäftsjahres haben sich die **Geschäftsguthaben** um 20 Wrt. und die **Passivsumme** um Wrt. 800 vermehrt. Die Gesamtsumme aller Mitglieder betrug am Jahresabschluss 21600 Wrt.
Kemberg den 4. März 1911.

Ländliche Spar- und Darlehnskasse Kemberg, e. G. m. b. H.
F. Schulze. Fr. Miertzschke. Alb. Besigk.

Persil
Zarte Haut
leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne lichte Lauge, löst Staub und Schmutz spielend.
Wäscht von selbst
ohne jeden andern Waschzusatz, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viermal bis halbstündiges Kochen.
Erschließt nur in Original-Paketen.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Schacht's Obstbaumtarbolineum

als bestes Mittel gegen Krankheiten und Schädlingen an Obstbäumen.
Gebrauchsanweisung gratis
empfehlen C. G. Pfeil.

In Feldsämereien empfehle:

Hochfeinen russischen **Raffee** 1910er Ernte, doppelt gereinigt, frei von reifer Getreide, Gelb- und Bodharaffee, 90% Reinfähigkeit, 98% Reinheit.
Freier: **Esparlette**, **Serabella**, **Sandlungene**, **Nierenporzel** oder **Kni-ling**, **Grasjamen**, **italienisches Raygras**. In **Kanteljämen**: **Original-Grünen**, **gelbe Grünen** (Züchter der frühere preussische Landwirtschaftsminister v. Arnim-Grünen), **Grünen** erste Mohnt von Originalität, **Oberdortner**.
Sämtliche Gemüsesämereien in größter Auswahl. **Erbsenweizen**.
Friedrich Bey u.

Kiefern Reißig-Auktion.
Am **Donnerstag, den 9. März 1911, vorm. 11 Uhr** sollen **ca. 40 Reißig-Kabel** zum Verkauf kommen.
Die Fortbewegung **Karnitz**.
W. Dafe.

Sand zum Ausfüllen
kann unentgeltlich abgehoben werden in der **Fabrikfabrik**.

Kiefernpflanzen
einjährige härteste und kräftigste Sorte, deutscher Herkunft, empfiehlt bei billiger Berechnung **Wundtule Witwe Klop, Liebenwerda**. Bestellungen nimmt für mich **Herr Graf Hög** in Kemberg gern entgegen (Nicht Herr Wehwange).

Grün eingetroffen!
Grüne Herings, ff. Bindlinge, ger. Schellfisch, Rot, roter Lachs, Sperrten, Fleckerlinge, Lachsheringe, Matrelen, blühende, Scheideheringe, Matrelenheringe, saure Gurken, Kapern und — Zitronen.
Dienstag abend **frischen Schellfisch** empfiehlt **Karl Schneiders Ww.**

Stempelfarbe
für **Fleischbeschauer** empfiehlt **Otto Wächter**.

Verzinktes Drahtgeseht, **Stacheldraht**, **Drahttrampen**, **Drahtmangel**, **Wuntonitrenfoße**, **Dezimalwagen u. Gewichte**, **Schuppen, Spaten, Düngergabeln**, **kupferne und eiserne Wackelstiel** empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Heff.**

Konservern:
Frisch angetroffen:
Sämtliche Gemüße und Obst-Konservern. Ich empfehle dieselben zu den jeweils billigsten Tagespreisen.
Paul Schwarze,
Inh. Hermann Krüger.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Reinhalten, Reingeschwüre, Aderbohle, hohe Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten Wundcreme
Rino-Salbe
Invaluen schädli. Bestandteil. Dose M. 1, 15 n. 2, 3.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Pa. Schuber & Co., Weinbühl-Dresden-Fischungen weise man richtig.
Zu haben in den Apotheken.

Bratheringe
à 8 Pfund Dose 2,20 Wrt.
à 4 " " 1,25 "
empfehlen **F. G. Gläubig.**

Wittenberger Aktienbesitzer ist das bestmündlichste und geschmackvollste.

Wissenschaftliche
Selbst-Unterrichts-Werke
Methode Rustin verbunden mit Fernunterricht.
Der wissenschaftlich gebildete Mann. Das Gymnasium. Das Realgymnasium. Die Oberrealschule. Das Abiturientenzentrum. Die Hbh. Mädchenschule. Die Studienanstalt. Das Lyzeum. Das Lehrerinn.-Seminar.
Diese ausgezeichneten Werke bezwecken: 1. den Besuch wissenschaftl. Lehraufgaben vollständig zu ersetzen; 2. eine umfassende gediegenen Bildung zu vermitteln; 3. auf Examen nicht wissenschaftlicher Lehraufgaben auf das Sorgfältigste nachgehakt wird; b) dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss; c) dass durch dauernde Selbstprüfung, fortgesetzte Wiederholungen und ständige Übungen das Erlernen dauernd befestigt wird; d) dass bei dem Fernunterricht auf die Veranlassung jedes Schülers besondere Rücksicht genommen wird.
Grosze Sammlung von Dank- und Anerkennungsbescheiden enthält. Keine Teilsammlungen. Anschaffungsbedingungen bereitwillig.
BONNESS & HACHFELD, POTSDAM, SO.

Neue Gemüse- und Früchte-Konservern
in hochfeinen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen **August Fuhn.**
Billig und gut kauft man Kolonial-, Manufakturwaren, Polemementen, Tabak, Zigarren, Drogen, Farben, Emaillegeschirre, Eisenwaren, Tapeten, Schmeieren
bei **F. G. Gläubig.**

ff. Pflaumenmus
Rübenjost — Zuderhonig
Sauerkohl
Speisewiebeln, Apfelsinen, Zitronen
empfehlen **Ernst Weber.**
Getrocknete Pflaumen
Aprikosen, Ringäpfel, Birnen, Feigen, Mischobst
empfehlen **C. G. Pfeil.**

Lederfett
in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Wilhelm Becker.**
3-6 M. und mehr täglich zu verwenden. Prospekt gratis. Adressenverlag Max Wolff, Berlin NW. 5.

Leipziger Neumarkt 27, ist die jetzt von **Frau Dorandt** bewohnte **Unterwohnung** zum 1. Juli zu vermieten.

Nachf. B. Kemberg von 1895
Am **Mittwoch, den 8. März** abends 8^{1/2} Uhr **Berksammlung** bei **L. Naumann.**
Der **Vorstand.**

Bahnhof.
— Sonntag, den 12. März —
Fastnachten
wozu freundlich einladet **Fr. Gräfe.**
Derjenige **Bevorzugte**, welche im **Konzept** am **Donnerstag** die **Fische** ge-
kostet hat, wird **hierdurch** angesetzt, dieselbe bis zum **Mittwoch** im **Hotel „Zur Post“** zurückzugeben, widrigenfalls **Anzeige** erstattet wird, da sie von der **Bühne** aus **besichtigt** wurde.

Der **Gelantsaufgabe** der heutigen Nummer liegt ein **Prospekt** der **Samenhandlung** von **Richard Blüthgen** in **Wittenberg** bei, den wir der **besonderen Beachtung** unserer Leser empfehlen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe **Auguste Hübe**, sowie dem Herrn Archidiakon **Schulze** für die uns Trost bringenden Worte und Herrn Kantor **Pade** für den erhebenden Gesang unsern besten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gnesener Pferde-Lotterie

Ziehung am **25. April 1911**

2000 Lose à 50 Pf. sind zu haben in der **Expedition des General-Anzeiger**

Paul Leonhardt
Nachfolger
Wittenberg Markt

Grösstes und sortiertes Haus der Posamenten- u. Wollwarenbranche

Handschuhe, **Tricot**, gestrickt, **Leder** in allen Preislagen. — **Kopftücher**, **Kopfhüllen**, **grosse Umschlagtücher**, gestrickt und gewebt. — **Damenhauben**, **Kinderhauben** und **Mützen**, wunderbare Dessins. — **Kinderjäckchen** — **Mäntel** — **Höschchen** — **Strümpfe** — **Schals**. — **Normalwäsche** in Halb- und reiner Wolle, jede Größe auf Lager.
Strick-Wollen in bekannt guten Qualitäten.

Redaktion, Druck und Verlag von **Richard Arnold**, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.